

## Kooperation der bayerischen Sparkassen mit Wirtschaftsunioren Bayern e.V.: Für einen agilen, regionalen Mittelstand



Sparkassenpräsident Matthias Dießl und Carolin Hochmuth (beide sitzend) unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung zwischen den bayerischen Sparkassen und den Wirtschaftsunioren Bayern. Dahinter Sparkassen-Vizepräsident Stefan Roßer (links) und Bernhard Fuchs (WJ Landesvorsitzender 2025).

Foto: Rica Mönnich/ Sparkassenverband Bayern

Bayerns Mittelstand steht unter Druck – vor dem Hintergrund des konjunkturellen Umfelds schlagen aber nicht nur Energiekosten und bürokratische Belastungen zu Buchen, sondern auch fehlende Nachfolgeregelungen in der Unternehmensführung. In den Führungsetagen der bayerischen Wirtschaft zeigt sich immer häufiger, dass nach der Generation der Babyboomer nicht nur weniger Fachkräfte, sondern auch weniger potenzielle Unternehmenslenker zur Verfügung stehen. Die KfW schätzt, dass in diesem Jahr 231.000 mittelständische Betriebe in Deutschland deswegen vor dem Aus stehen.

Matthias Dießl, Präsident des Sparkassenverbandes Bayern, betont deshalb: „Umso wichtiger ist es, rechtzeitig geeignete Nachfolgerinnen und Nachfolger zu befähigen und das Wissen und die Erfahrung an sie weiterzugeben. Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer Wirtschaft. Wir müssen jetzt die Weichen für eine ebenso erfolgreiche Zukunft stellen.“ Der Sparkassenverband Bayern hat deshalb eine Kooperation mit den Wirtschaftsunioren Bayern geschlossen, die in den kommenden Jahren dazu beitragen soll, diesen Wissenstransfer kontinuierlich zu stärken.

„Basis der Kooperation sind die gemeinsamen Werte Regionalität, Unternehmertum und finanzielle Bildung. Hier wollen wir gemeinsam ansetzen, um die Zukunftsfähigkeit des bayerischen Mittelstandes zu stärken“, sagt Carolin Hochmuth, Landesvorsitzende 2024 der Wirtschaftsunioren Bayern, die die Kooperation mit angestoßen hat. „Wir, die junge Wirtschaft, sind die aktive Gestaltungskraft der Gegenwart und der Zukunft. Es geht jetzt darum, die Wege von morgen zu formen“, bekräftigt sie.

Die Sparkasse Bad Kissingen unterstützt sowohl die Wirtschaftsjuvenen Bad Kissingen, als auch die Wirtschaftsförderung vom Landkreis und der Stadt Bad Kissingen seit Jahren. Von Informations- und Vortragsabenden über Gründer- und Fachseminare bis zu Konferenzen und Empfängen. „Den jungen Führungskräften, Unternehmerinnen und Unternehmer eröffnen sich damit praxisorientierte Bildungs- und Networking-Möglichkeiten“, sagt der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Bad Kissingen, Roland Friedrich.

Die Wirtschaftsjuvenen vertreten die Gruppe an jungen Unternehmen und Führungskräften bis zum Alter von 40 Jahren, die für die Zukunft der bayerischen Wirtschaft entscheidend sein werden. „Sie profitieren von der Expertise, der langjährigen regionalen Erfahrung und den organisatorischen Strukturen der Sparkasse“, erklärt Frank Bernhard, von der Wirtschaftsförderung am Landratsamt Bad Kissingen. Die insgesamt 56 bayerischen Sparkassen sowie die 4.500 Wirtschaftsjuvenen bündeln sich zu einem starken Netzwerk.

Der bayerische Sparkassen-Präsident Matthias Dießl richtet den Blick nach vorn: „In den nächsten Jahren setzen wir auf Innovation, Vernetzung und praxisnahe Bildung, um so Bayern als Wirtschaftsstandort zu stärken. Als bayerische Sparkassen investieren wir in die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger von morgen und stärken so die Region. Diese Partnerschaft ist für uns ein weiteres Bekenntnis zur regionalen Nähe und wirtschaftlichen Expertise.“

Bernhard Fuchs, Landesvorsitzender 2025 der Wirtschaftsjuvenen Bayern, blickt mit Erweiterungsplänen in die Zukunft. Wir freuen uns darüber, dass die bayerischen Sparkassen hier eine Vorreiterrolle übernehmen. Das ist eine hervorragende Basis, um diese Initiative zu verankern und zu verbreitern“, sagt er.

Bad Kissingen, 30.01.2025